







**Walhalla-Theater.**  
 Riesiger Erfolg!  
 Nur wenige Tage der grosse  
 Berliner Operetten-Schlager:  
**Die tolle Komtess**  
 Von Bernauer und Schauer.  
 Musik von Walter Kollo.  
 Kasso von 10—1½, u 4—6 Uhr.

**3 Könige** Varietes  
 Kl. Klausstrasse 7.  
 Heute zum letzten Male  
 „das humoristische Programm.“  
 Von morgen, Freitag, ab  
**Neues Programm, neue Künstler.**

**Konzerthaus „Oberpollinger“.**  
 Jägergasse 1. Ecke Gr. Ulrichstrasse.  
 Neu! Täglich: Gr. Künstler-Konzert. Neu!  
 Ergebenst ladet ein Richard Beth, surzeit auf Heimats-Urlaub.

**Pfälzer Schießgraben.**  
 Im grossen Garten täglich:  
**Grosses Volks-Konzert.**  
 Anfang 7½ Uhr. Eintritt frei.  
 Kapelle des Herrn Direktor Görtsch, Karl Henkelmann.

**Konzerthaus „Altenburger Hof“** Am alten Markt, Eingang Kutschgasse.  
 Täglich grosse Konzerte  
**Schneidende Mädel.**  
 Ergebenst ladet ein Frau F. Kampe.

**Bad Wittekind.**  
 Sonnabend, 2. Juni 1917, abends 8 Uhr:  
**Grosses Wohltätigkeits-Konzert**  
 zum Besten d. U-Boot-Spende

ausgeführt vom **Halleschen Lehrer-Gesangverein**,  
 Leitung: Liedermeister Max Ludwig,  
 von der **Halleschen Liedertafel**,  
 Leitung: Konservatoriums-Direktor Bruno Heydrich,  
 und von **Görtsch-Orchester**,  
 Leitung: Musikdirektor Hermann Görtsch.  
 Eintrittspreis 50 Pf. Vortragsfolge 10 Pf. Vorverkauf in den  
 Hofmusikalien-Handlungen von R. Hothan und R. Koch.  
 Die Laubhüttensteuer ist vom Magistrat erlassen. \*902

**Berein für deutsche Frauenkleidung.**  
**Ausstellung von Berufskleidern**  
 vom 1.—3. Juni im „St. Nicolaus“  
 11—1 Uhr 25 Pfg., 4—8 Uhr frei. 665

**Segeltuch- u. Leder-Schuhwaren**  
 in jeder Ausführung.  
 — Vorteilhafte Preise. — Grosse Auswahl. —  
**Im Kaufhaus H. Elkan, Leipzig,**  
 strasse 87.

**Böhlers Roßschlächterei**  
 Freitag Nr. 2001—2500, 662  
 Sonnabend Nr. 2501—3100.

**Kopfwäsche**  
 mit Seife 80 Pf. an.  
**Haar-Hebe**  
 60 Pf., Duzend 6.50 Mk.  
**Zöpfe**  
 größte Auswahl, billige Preise.  
 Verkauf von ausgefallenen Damenhaar.  
**Zopf-Siebert,**  
 nur Seifengr. 33 und 79 L.  
**Pantoffeln**  
 jeder Art und Preislage im  
**Kaufhaus H. Elkan**  
 Seifengr. 37. 665

**Damenbinden**  
 Irrigatorien u. Spülapparate.  
 C. Klappenbach, Halle, 3  
 Fachgeschäft für  
 sanitäre Artikel.  
 Gr. Ulrichstr. 41.

**Winterhalt. Gola** zu kaufen gef.  
 mit mit Preis  
 nach Wollfr. 9, b. Dippold. 661

**Markt-Taschen**  
**Markt-Beutel**  
 gut und billig  
 im Spezial-Geschäft  
**Max Löschke,**  
 Alter Markt 3, 670

**Ab Freitag.**  
 Alte Promenade 11 a **UT** Leipzigerstrasse 68  
 Fernspr. 5736. Fernspr. 1224.  
**Ein Kampftag**  
 in der Champagne  
 Aus der Heldenwelt in Wien.  
 Unsere Heldenflieger im Kampf.  
 Abschluß eines französischen  
 Kampflugezeuges.  
 Handgranaten-Kämpfe in den  
 vorderen Gräben.  
 Authentische Aufnahmen.  
**Die doppelte Schuld**  
 Spannendes Drama in 3 Akten.  
**Ein kaltes Abenteuer.**  
 Erstklassiges Lustspiel.  
**Der tolle Gast**  
 Phantastisches Lustspiel.  
 Beginn: 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

**Eisenbahner Halle!**  
 Sonnabend, 2. Juni, abends 8 Uhr in der „Erholung“, Martinsberg 6:  
**Allgemeine, öffentliche Eisenbahner-Berufsammlung.**  
 Tagesordnung:  
**„Die Interessensvertretung der Deutschen Eisenbahner“.**  
 Redner: Herr L. Brunner, Verbands-Vorsitzender des Deutschen Eisenbahner-Verbandes, Berlin.  
 Nach dem Vortrag: „Freie Aussprache“.  
 Alle Eisenbahner sind willkommen!  
 Der Einberufer.

**Zigarren, Zigaretten u. Sabate**  
 in großer Auswahl  
 empfiehlt  
**Ed. Jungmann**  
 Thomaststraße 38/39,  
 Ecke Rud. Baumstraße.

**Schulbücher aller Art**  
 Tafeln, Schiefer, Federkitteln,  
 Blei, Zeichenbrett, Zeichen-  
 Klüber, Fernrohr usw.  
 Zu beziehen durch die  
**Volks-Buchhandlung**  
 Halle a. d. S., Sara 42/44.

**Schwindel und Wucher im Kriege**  
 mit besonderer Berücksichtigung  
 des Nahrungsmittel-Schwindels  
 und der Ausbeutung Kriegs-  
 Geschädigter.  
 Von **Hermann Fuohs.**  
 Aus dem Inhalte:  
 Nahrungsmittelschwindel, Fleisch  
 und Fleischpräparate, Futters-  
 verfalligkeiten, Milchschwindel,  
 Haute Eier und Gerichte. Die  
 Industrie der Vertrieben, Seiten-  
 schwindel, Darlehensvermittlungen.  
 Die Ausbeutung der Kriegs-  
 geschädigten. Wucher.  
**Preis 50 Pfennig.**  
 Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung Halle a. S.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
 Auf Grund des § 6iffer 1 der Verordnung des Bundesrats  
 über die Errichtung von Kreisprüfungsstellen und die Verordnungs-  
 regelung vom 25. September und 4. November 1915 (R.-G.-Bl.  
 S. 607 und 728) wird folgendes angedeutet:  
 § 1. Alle Untertanen oder Leiter von Betrieben in Halle,  
 in denen Milch erzeugt wird, ferner alle Personen, welche Milch  
 im Handel oder gemeinnützig abgeben, werden hiermit aufgefordert,  
 bis Dienstag, den 5. Juni, anzugeben, wieviel Milch sie an den  
 einzelnen Tagen vom 25.—31. Mai an Verbraucher abgegeben  
 haben, ferner wieviel Milch sie an diesen Tagen bezogen haben und  
 von wem.  
 Für die Anmeldung werden im Stadt-Ernährungsamt (Markt-  
 platz 22, Zimmer 35) Vorbrufe ausgegeben.  
 § 2. Die Milchabgeber in Halle haben zugleich mit der An-  
 meldung gemäß § 10 der Verordnung des Magistrats vom 10. Nov.  
 1916 anzugeben, wieviele Stunden bei ihnen angemeldet sind, wie  
 groß die Milchmenge ist, welche an die Kunden abgeliefert werden  
 soll, und welche Mengen tatsächlich an die Kunden geliefert worden  
 sind. Alle diese Angaben sind getrennt für Inhaber von „Milch-  
 karten“ und von Gelegenheitskarten zu machen.  
 § 3. Wer die Anmeldung unterläßt, wissenschaftlich unrichtige oder  
 unvollständige Angaben macht, wird gemäß § 17 der oben genannten  
 Verordnung des Bundesrats mit Gefängnis bis 6 Monaten oder  
 an Geld bis 1500 Mark bestraft.  
 Halle, den 31. Mai 1917. Der Magistrat.

**Geldtätiger Verlags-Verkauf.**  
 Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September und  
 4. November 1915 wird der Verkauf der Stadt überwiegenen  
 Verlage mit folgt geregelt:  
 Der Verkauf wird am Freitag, den 1. Juni 1917, in der Tafel-  
 antihalle fortgesetzt.  
 Angekauft zum Einkauf werden die Nummern der neuen Lebens-  
 mitteltabelle 14 001—19 000 von 8—12 Uhr vormittags und von 3—  
 6 Uhr nachmittags die Nummern 19 001—24 500.  
 Für jede Berlin eines Bonifolles können ca. 110 Gramm zum  
 Preis von 30 Pf. abgegeben werden. Man wolle abgeholfen Geh  
 (vor allem Kupfergeld) bereit halten. Papier zum Einwickeln ist  
 mitzubringen.  
 Halle, 31. Mai 1917. Der Magistrat.

Die Inhaber von Wärdern und Konditoreien sowie die Säfte-  
 feits-Gewerbetreibenden werden hierdurch aufgefordert, die vom  
 1. Juni 1917 ab gültigen **Jahres-Bezugsheine** am Freitag, d. 1. Juni  
 1917, vorm. von 8—12½ Uhr im Stadt-Ernährungsamt, Markt-  
 platz 22, 2 Obergesch., Zimmer 10, in Empfang zu nehmen.  
 Halle, den 31. Mai 1917. Der Magistrat.  
 Zur Einrichtung von weiteren Ausfertigungsstellen für **Be-  
 zugsheine** für **Wirt., Bier-, Getreide- und Schenkwesen** werden im  
 Bezirk des 2., 3., 6., und 7. Polizeireviers und der **Polizei-  
 wache 12** geeignete **Stellen** zu mieten gesucht. Besonders geeignet  
 sind größere **Bäden** mit **Küchen**.  
 Angebote mit näheren Angaben und Preis umgeben an das  
 Stadt-Ernährungsamt, Abteilung II, Marktplatz 22, Zimmer 14,  
 Halle, den 31. Mai 1917. Der Magistrat.

**Apollo-Theater.**  
 Heute, Donnerstag, vorbereitend geübt geschlossen!  
 Ab 1. Juni: Gastspiel von  
**Willy Schenk's**  
 Operetten- und Possen-Bühne.  
**2 Lach-Schlager 2**  
 „Ein Berliner Range“  
 Hierauf:  
**„Amor in Fesseln“**  
 Gewöhnliche Preise! Vorzugskarten gütlich!  
 Konzertbeginn: 7 Uhr 45. Anfang: 8 Uhr.

**Stadt-Theater Halle**  
 Direktion: Leopold Sachse.  
 Freitag den 1. Juni 1917:  
**Die Försterkristi.**  
 Operette in 3 Aufzügen  
 von Georg Jarne. 646  
 Sonnabend den 2. Juni 1917:  
**Der Freischütz.**

**Bad Wittekind**  
 Freitag, 1. Juni 1917,  
 nachm. 8¼ Uhr: \*901  
**Kur-Konzert**  
 vom Stadttheater-Orchester.  
 Leitung:  
 Kapellmeister Karl Nöhren.  
 Eintrittspreis pro Person 35 Pf.  
**Die Früh-Konzerte** be-  
 ginnen vom 1. Juni an  
 um 6½ Uhr morgens.

**Damen- u. Kinder-Hüte Putzartikel**  
 noch in grosser Auswahl zu niedrigen Preisen.  
**Clara Leissner,**  
 Halle (S.), Lindenstrasse 63.  
 Vom 25. Juni an Ausverkauf. 667

**Familien-Nachrichten.**

**Sozialdemokratischer Verein für Halle und den Saalkreis.**

**Sterbetafel**  
 der als Opfer des Krieges gefallen  
 oder verstorbenen Parteimitglieder.  
**Franz Mollnau,** Glaserarbeiter, aus Halle.  
**Ernst Rötting,** Transportarbeiter, aus Halle.  
**Otto Dittrich,** Fabrikarbeiter, aus Halle.  
**Karl Degner,** Metallarbeiter, aus Halle.  
**Wilhelm Busch,** Metallarbeiter, aus Halle.  
**Gustav Jacob,** Brauerarbeiter, aus Halle.  
**Paul Bräuer,** Farmer, aus Camenz.  
**Paul Weber,** Tischler, aus Dornitz.  
 Ehre ihrem Andenken!  
 Der Vorstand.

In den bisherigen Anzeigen wurden 261 Parteimitglieder  
 als gefallen gemeldet, so dass mit den heute bekannt-  
 gegebenen Namen unser Verein durch den Krieg bis jetzt  
 289 Mitglieder verloren hat. 668

**Dank.**  
 Herzlichen Dank allen für die aufrichtige Teilnahme  
 beim Begräbnis unseres teuren Entschlafenen. Vor allem  
 danke ich der Firma Zimmermann u. Ko., seinen früheren  
 Arbeitstagen, dem Naturheilverein Wiedlitz, dem Metall-  
 arbeiter-Verband, dem Sozialdemokratischen Verein und  
 allen denen, die ihn zur letzten Ruhe geleiteten.  
**Eusef Busch** geb. Westphal  
 nebst Kindern.



Halle, 31. Mai.

des Hallischen Volksblattes.

Dummer 125 — 1917

## Der Rubel.

(Rubelwech.)

Ein russischer Roman von Fürst Dimitry Golligin.

Am Besuche ergreift ihn beim Anblick der Blumen eine wilde Wut, welche ihn die Fensterläden auf den schiefsten Reichtum...

„Schwüre, Schwüre“, murmelte er, ohne zu wissen, wen er schwöre, Bolschewisten! Aber sich selbst. Er hand in mitten des...

„Ich muß nur Rubel zu mir“, sagte er laut vor sich hin und sah nach der Uhr. Es war noch nicht zehn.

„Wie reibet sich das“, dachte er, „wie als sich der Wagen in Bewegung setzte, begriff er, daß er zu dem mit der bestimmten...

„Sie ist wirklich nicht schön“, dachte der Fürst, und erinnerte sich ganz unerwarteter Weise an Elena Strachin.

„Es wurde die Wäsche und demühte sich, sich Elena in jenem Saalchen vorzuführen, wo sie nach Tisch die gebrachten Keller...

„Soll eine Frau hätte nie für mich gepakt“, sagte er laut, als wolle er jemanden widerlegen.

„Weiden Sie mich“, befahl er, und begann sich, während der Laute eine Kruppe hinanzusetzen, mit unmerklichen Blicken...

„Wie, die Gnädige ist zu Hause, Frau Wikulow ist hier...“ Alexis räumte die Stirne, fremde Personen konnten ihn hören.

„Weiden Sie mich“, befahl er, und begann sich, während der Laute eine Kruppe hinanzusetzen, mit unmerklichen Blicken...

„Wie, die Gnädige ist zu Hause, Frau Wikulow ist hier...“ Alexis räumte die Stirne, fremde Personen konnten ihn hören.

„Wie, die Gnädige ist zu Hause, Frau Wikulow ist hier...“ Alexis räumte die Stirne, fremde Personen konnten ihn hören.

„Wie, die Gnädige ist zu Hause, Frau Wikulow ist hier...“ Alexis räumte die Stirne, fremde Personen konnten ihn hören.

„Wie, die Gnädige ist zu Hause, Frau Wikulow ist hier...“ Alexis räumte die Stirne, fremde Personen konnten ihn hören.

„Wie, die Gnädige ist zu Hause, Frau Wikulow ist hier...“ Alexis räumte die Stirne, fremde Personen konnten ihn hören.

„Wie, die Gnädige ist zu Hause, Frau Wikulow ist hier...“ Alexis räumte die Stirne, fremde Personen konnten ihn hören.

„Wie, die Gnädige ist zu Hause, Frau Wikulow ist hier...“ Alexis räumte die Stirne, fremde Personen konnten ihn hören.

„Wie, die Gnädige ist zu Hause, Frau Wikulow ist hier...“ Alexis räumte die Stirne, fremde Personen konnten ihn hören.

„Wie, die Gnädige ist zu Hause, Frau Wikulow ist hier...“ Alexis räumte die Stirne, fremde Personen konnten ihn hören.

„Wie, die Gnädige ist zu Hause, Frau Wikulow ist hier...“ Alexis räumte die Stirne, fremde Personen konnten ihn hören.

„Wie, die Gnädige ist zu Hause, Frau Wikulow ist hier...“ Alexis räumte die Stirne, fremde Personen konnten ihn hören.

„Nach einer halben Stunde kam Golligin etwas zu sich und sagte, daß er fortgehen müsse.“

„Der einzige Alexis lächelte lebendvoll, murmelte etwas, entsetzte sich häufig und schloste, auf der Straße angelangt: „Gott, und wenn sie nun nicht die schicksalhaft Rubel jährlich hat...“

„Ein dichter Februarabend erfüllte die Luft mit einer bählichen Feuchtigkeit. Von den Dächern fielen große Tropfen aufstauenden Schnees, als ob das schwarze Himmelsgewölbe weinen und Tränen dort hinunter strömen lasse, wo die Menschen wohnen.“

## Georg Herwegh.

Von Heinrich Dieblich seines Gedächtnisses.

Von Heinrich Strobel. (Neue Zeit.)

Ein eigenwilliges Dichtersdickicht ist es, das sich mit dem Namen Herwegh verbindet. Kaum je war einem Dichter mit feineren Erlebensfähigkeiten ein so glänzendes Erloß beschieden, kaum...

Herweghs Erloß wie sein späteres Verfallensein haben ihre ungleiche erkennbaren Ursachen. Es ist leicht erklärlich, daß der Dichter genugsam Aufsehen nach seiner ersten Publikation...

„Schon der künstlerische Einbruch wurde außerordentlich stark und die Folge der sonst in nicht immer betrieblischen Jungmännlichkeit.“

„Aber die Woge der Volkstung, die Herwegh so hoch emporgehoben, ließ ihn nach wenigen Jahren gelähmt, als die revolutionäre Kampftätigkeit der Nation zurückgeworfen war und die erstickten Pfeiler sich unter dem Druck der strengen Reaktion brachen.“

„Aber nicht nur im Bewußtsein der Nation — ausgenommen gewisse sozialistische Arbeiterkreise — war der „Lebendige“ von 1841 zu einem schattenhaften Schemen verfallen, auch den literarisch interessierten Kreisen sagte sein Name nur noch sehr wenig.“

„Herwegh wurde durch den vulkanischen, flammenüberbordenden Freigeist durch den er einst auch den Kaiser verurteilte, den Weg der Freiheit verlor.“

„Aber nicht nur im Bewußtsein der Nation — ausgenommen gewisse sozialistische Arbeiterkreise — war der „Lebendige“ von 1841 zu einem schattenhaften Schemen verfallen, auch den literarisch interessierten Kreisen sagte sein Name nur noch sehr wenig.“

„Herwegh wurde durch den vulkanischen, flammenüberbordenden Freigeist durch den er einst auch den Kaiser verurteilte, den Weg der Freiheit verlor.“

„Aber nicht nur im Bewußtsein der Nation — ausgenommen gewisse sozialistische Arbeiterkreise — war der „Lebendige“ von 1841 zu einem schattenhaften Schemen verfallen, auch den literarisch interessierten Kreisen sagte sein Name nur noch sehr wenig.“

„Herwegh wurde durch den vulkanischen, flammenüberbordenden Freigeist durch den er einst auch den Kaiser verurteilte, den Weg der Freiheit verlor.“

„Aber nicht nur im Bewußtsein der Nation — ausgenommen gewisse sozialistische Arbeiterkreise — war der „Lebendige“ von 1841 zu einem schattenhaften Schemen verfallen, auch den literarisch interessierten Kreisen sagte sein Name nur noch sehr wenig.“

„Herwegh wurde durch den vulkanischen, flammenüberbordenden Freigeist durch den er einst auch den Kaiser verurteilte, den Weg der Freiheit verlor.“

„Aber nicht nur im Bewußtsein der Nation — ausgenommen gewisse sozialistische Arbeiterkreise — war der „Lebendige“ von 1841 zu einem schattenhaften Schemen verfallen, auch den literarisch interessierten Kreisen sagte sein Name nur noch sehr wenig.“

„Herwegh wurde durch den vulkanischen, flammenüberbordenden Freigeist durch den er einst auch den Kaiser verurteilte, den Weg der Freiheit verlor.“

„Aber nicht nur im Bewußtsein der Nation — ausgenommen gewisse sozialistische Arbeiterkreise — war der „Lebendige“ von 1841 zu einem schattenhaften Schemen verfallen, auch den literarisch interessierten Kreisen sagte sein Name nur noch sehr wenig.“

„Herwegh wurde durch den vulkanischen, flammenüberbordenden Freigeist durch den er einst auch den Kaiser verurteilte, den Weg der Freiheit verlor.“

„Aber nicht nur im Bewußtsein der Nation — ausgenommen gewisse sozialistische Arbeiterkreise — war der „Lebendige“ von 1841 zu einem schattenhaften Schemen verfallen, auch den literarisch interessierten Kreisen sagte sein Name nur noch sehr wenig.“

„Herwegh wurde durch den vulkanischen, flammenüberbordenden Freigeist durch den er einst auch den Kaiser verurteilte, den Weg der Freiheit verlor.“

„Aber nicht nur im Bewußtsein der Nation — ausgenommen gewisse sozialistische Arbeiterkreise — war der „Lebendige“ von 1841 zu einem schattenhaften Schemen verfallen, auch den literarisch interessierten Kreisen sagte sein Name nur noch sehr wenig.“

in den Dienst schärfster demokratischer Opposition gestellt worden waren.

„Herweghs literarischer Erfolg schlug überall einhändig ein. An einem Aufsatze Biographisches erzählt Gottfried Keller, wie er selbst durch Herweghs Gedichte zum literarischen Schaffen angezogen wurde.“

„Der erste Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der zweite Teil seiner Gedichte eines Lebensjahres, abgeschlossen war. Von da ab verflüchtete der Dichter die Öffentlichkeit mehr denn drei Jahrzehnte lang.“

„Der dritte und letzte Gedichtband bestand aus einer Sammlung vorwiegend satirischer Verse, deren Entschlingung sich über die verflochtenen drei Jahrzehnte erstreckte.“

„Der vierte Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der fünfte Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der sechste Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der siebte Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der achte Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der neunte Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der zehnte Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der elfte Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der zwölfte Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der dreizehnte Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der vierzehnte Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der fünfzehnte Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der sechzehnte Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der siebzehnte Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der achtzehnte Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der neunzehnte Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der zwanzigste Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der einundzwanzigste Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

„Der zweiundzwanzigste Band der Gedichte Herweghs auf und las. Der neue Klang ergreift mich ein Trompetenbläser, der plötzlich ein weites Lager von Herweghs aufweist.“

## Das Narrenhaus.

„Ich war gestern in einem Stenhaus“, erzählte De la Foudraire im Pariser Centre. „Ich fand es beinahe außerordentlich.“

„Haben Sie denn im Krieg nicht mehr als je zu tun?“ fragte ihn der Direktor.

„Wie können Sie fragen, es ist so komisch.“

## Humor und Satire.

„Doppelt hält besser.“ Ich habe den Befehl, auf einem nun aufgehobenen Posten in einer verlassenen Waldhütte zu wachen.

„Doppelt hält besser.“ Ich habe den Befehl, auf einem nun aufgehobenen Posten in einer verlassenen Waldhütte zu wachen.

„Doppelt hält besser.“ Ich habe den Befehl, auf einem nun aufgehobenen Posten in einer verlassenen Waldhütte zu wachen.

